



## Profit mit Cyber Attack

Hätte Bundestagspräsident Norbert Lammert gewusst, was ein halbes Jahr später auf ihn zukommt, er hätte am 11. November vergangenen Jahres die maximal verfügbare Summe aus dem Haushalt des Bundestages in die Hand genommen und in einen gerade aus der Taufe gehobenen Indexfonds investiert. Denn der 11.11.2014 markierte die Geburtsstunde des ersten Cyber Security Indexfonds. Und dass mit dem Thema Sicherheit im Internet ordentlich Geld zu verdienen ist, wird angesichts der Wertentwicklung des bezeichnenderweise unter dem Kürzel „Hack“ notierten Fonds schnell klar.

Sowohl die Volumens- wie auch die Wertentwicklung des Fonds bezeugen das hohe Interesse von Kunden und Investoren an dem Thema Internet-Sicherheit. Innerhalb von gut sechs Monaten investierten Anleger mehr als eine Milliarde Dollar in den Fonds. Und die Wertentwicklung von 30 Prozent seit Auflage stellt DAX, Dow Jones und Co. weit in den Schatten. Der Index, den der Fonds abbildet, besteht aus 30 Aktien aus dem Bereich Internet-Sicherheit. Dort finden sich neben bekannten Internet-Urgesteinen wie Cisco Systems oder Juniper Networks auch eine Reihe von Firmen, die das breite Anlegerpublikum bislang eher nicht auf dem Radar hatte.

CyberArk Software aus Israel etwa, die mit fast sechs Prozent sogar die höchste Gewichtung im Index aufweist, oder FireEye, deren Marktkapitalisierung immerhin schon jenseits der zehn Milliarden Dollar Grenze liegt. Die jüngsten Hacker-Attacken auf den Bundestag und Anfang Juni auf die Verwaltung der Vereinigten Staaten haben der Branche einen erneuten Aufmerksamkeitsschub beschert. Doch Andrew Chanin, der Chef der Investmentfirma PureFunds, die den Cyber Security Fonds aufgelegt hat, betonte in einem Interview in der vergangenen Woche, dass spektakuläre Hackerattacken wohl das öffentliche Interesse an

der Branche auf sich ziehen, aus Investorensicht das langfristig absehbare Wachstum der Branche jedoch der viel wichtigere Aspekt sei.

Dennoch spielen die Aufsehen erregenden Attacken auf Daten von Unternehmen und Behörden der Branche in die Karten. So wie bei Sony im Jahr 2011 auf das PlayStation Network und Anfang diesen Jahres auf Sony Pictures. Der Schaden wurde insgesamt auf über 250 Millionen Dollar geschätzt. Oder der Mega-Hackerangriff auf die Investmentbank JP Morgan im Oktober 2014, bei dem über 83 Millionen Kundendaten entwendet wurden. Marktforscher prognostizieren dem Markt für Cyber Security Lösungen eine Wachstumsrate von annähernd 20 Prozent in den nächsten zwei Jahren, was 2017 einem Volumen von fast einer Milliarde Dollar entspräche. Bezieht man die umfassenderen Lösungen im Bereich Firewall, Netzwerk- und Spamschutz mit ein - im Fachjargon Unified Thread Management genannt - dann wächst das Marktvolumen in den nächsten beiden Jahren bereits auf über fünf Milliarden Dollar.

Trotz dieser glänzenden Aussichten ist die Freude unter den Investoren nicht ganz ungetrübt. Denn wie so oft in jungen, dynamischen Branchen verläuft die Entwicklung oftmals sprunghaft und unvorhersehbar. Da geht wie zu guten alten Internet-Zeiten Umsatz vor Gewinn, sind die Unternehmensbewertungen schon recht luftig und werden positive Kursentwicklungen von extremen Schwankungen begleitet. Dennoch dürfte sich die Beschäftigung mit dem Thema für Anleger langfristig lohnen. Neben dem finanziellen Aspekt auch deshalb, um persönlich im Bereich Internet-Sicherheit auf dem aktuellen Stand zu bleiben.